Zwei zusammengebaute Einfamilienhäuser in Gockhausen ZH : 1966, Architekt Hans Ulrich Scherer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

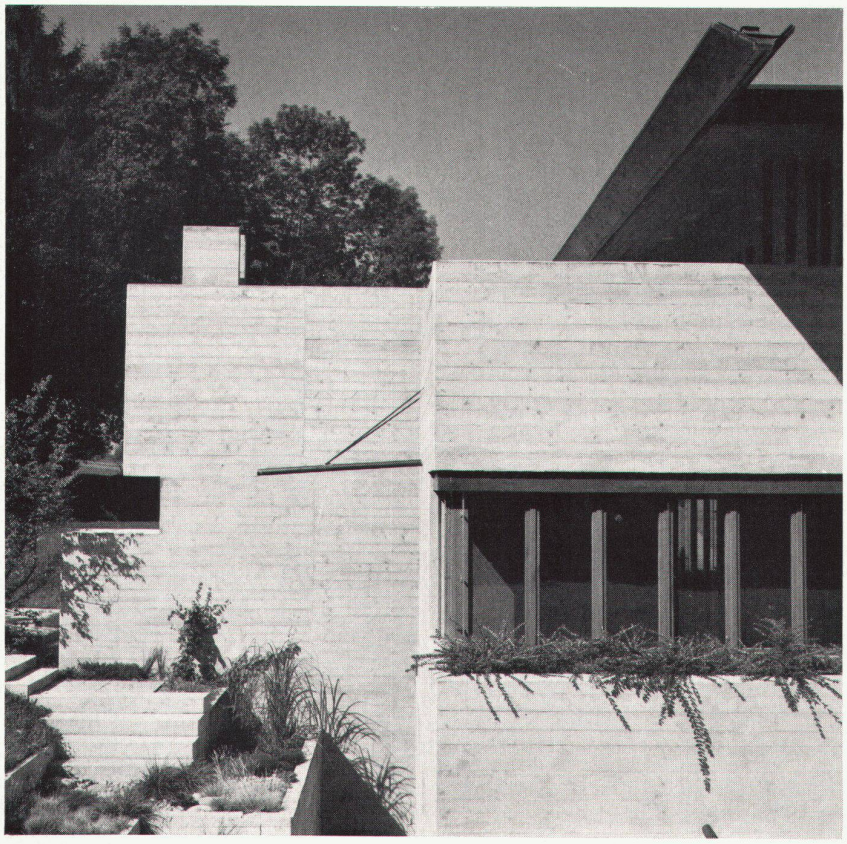
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei zusammengebaute Einfamilienhäuser in Gockhausen ZH

1



2

1966. Architekt: Hans Ulrich Scherer †
Mitarbeiter: Peter Hunziker
Ingenieur: Zurmühle SIA und Ruoss SIA, Zürich

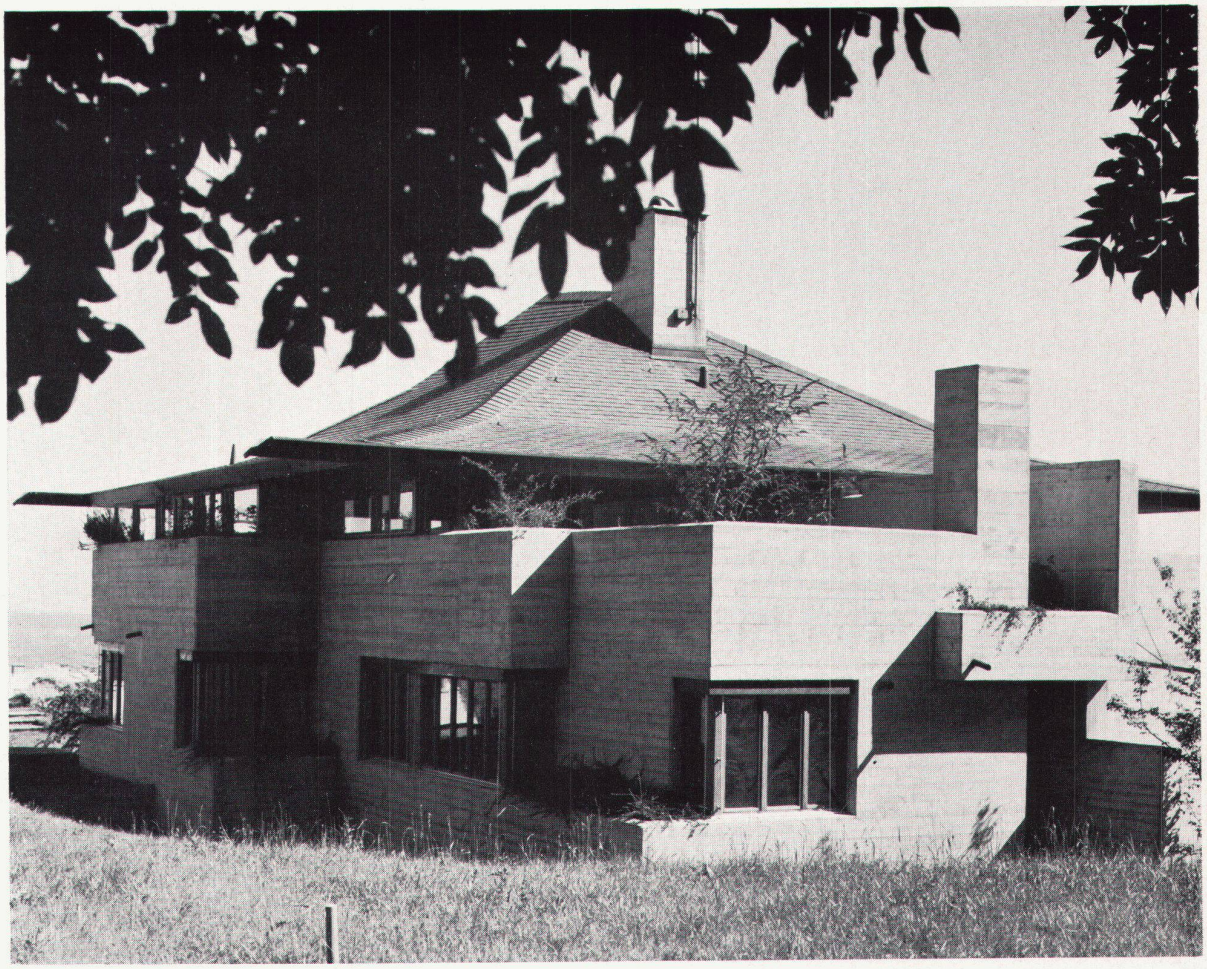
Lage:
Nordostwaldrand auf Dübendorfer Seite des Zürichberges. Aussicht auf Obergeschoßhöhe vom Schwarzwald bis Säntisgebiet. Tiefe Parzelle, Bauordnung «Interregnum», das heißt neue Zonenordnung lag vor, ist jedoch noch nicht genehmigt. Durch Auflockerung des Baukörpers und verhältnismäßig geringe Traufhöhe war es möglich, die vorgeschriebenen seitlichen Grenzabstände einzuhalten.
Vorgeschichte:
Dem ausgeführten Bau ging eine Eingabe voraus, welche in einem senkrecht zur Straße stehenden viergeschossigen Haus zwei übereinander angeordnete Wohnungen enthielt. Infolge der zu großen Höhe mußte ein zweites Projekt geschaffen werden, welches aus zwei nebeneinader gebauten Einfamilienhäusern besteht. Diese bilden jedoch nach außen eine formale Einheit und sind im wesentlichen axialsymmetrisch angeordnet.
Innere Organisation:
Eingangshalle, Schlafzimmer, Bad und Duschenraum im Eingangsgeschoß.
Wohnräume mit Cheminée, offene Küche und je zwei Terrassen im Obergeschoß.
Im Keller: Garage, Heizungen, Luftschutz sowie ein Atelier beziehungsweise Wasch- und Bastelraum.
Konstruktives:
Fassaden in Sichtbeton, Schalung sägeroh. Dachkonstruktion: Stahlträger mit sichtbaren Streben auf Brandmauer abgestützt; Holzsparrenlage. Eindeckung in grauem Eternitschiefer.
Innenausbau:
Klinkerböden, Wände und Betondecken Abrieb. Schreiner- und Glaserarbeit behandelt, Dachuntersicht Fastäfer gebeizt.
Installationen:
Zwei Luftheizungen mit Filter und Befeuchtungsanlagen. Rückluft durch flexible Rohre, in Betondecken verlegt.
Gestalterische Besonderheiten:
Kontrastwirkung zwischen massivem Unterbau, welcher kubisch durch Pflanzentröge und Staffelungen gegliedert ist, und Überspannung durch leichte Dachkonstruktion. Für letztere wurde der Regenschirm vom statischen System bis zu den Speiern als Grundprinzip benützt, das heißt, die innere Dachform ist bereits von der nach oben offenen Eingangshalle aus erfaßbar. Über eine offene Treppe erreicht man den höher gelegenen Wohnraum, welcher für den Stehenden eine geschlossene Aussichtsterrasse ist. Der Ruhende wird durch die hohen Brüstungen und das zeltartige Dach von der Umgebung abgeschirmt. Es bleibt die intime Beziehung zu den Dachterrassen. Bedauerlich ist, daß dieses Doppelhaus, ursprünglich für den Architekten und seinen Schwiegervater bestimmt, zufolge des plötzlichen Todes von H. U. Scherer nur kurz bewohnt wurde und zurzeit leer steht.

1
Ostansicht
Vue côté est
East view

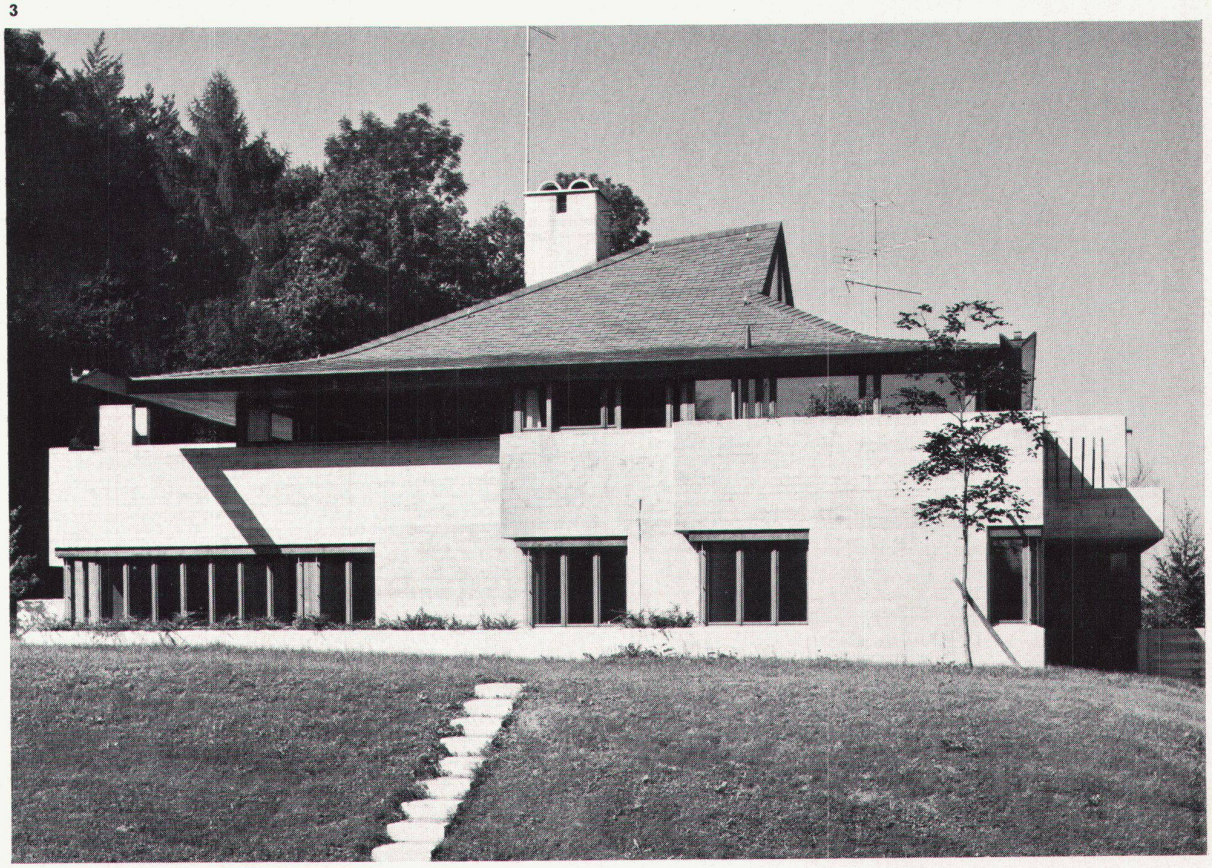
2
Detail der Ostfassade
Détail face est
East façade detail

3
Ansicht von Südwesten
Vue d'ensemble, côté sud-ouest
View from the south-west

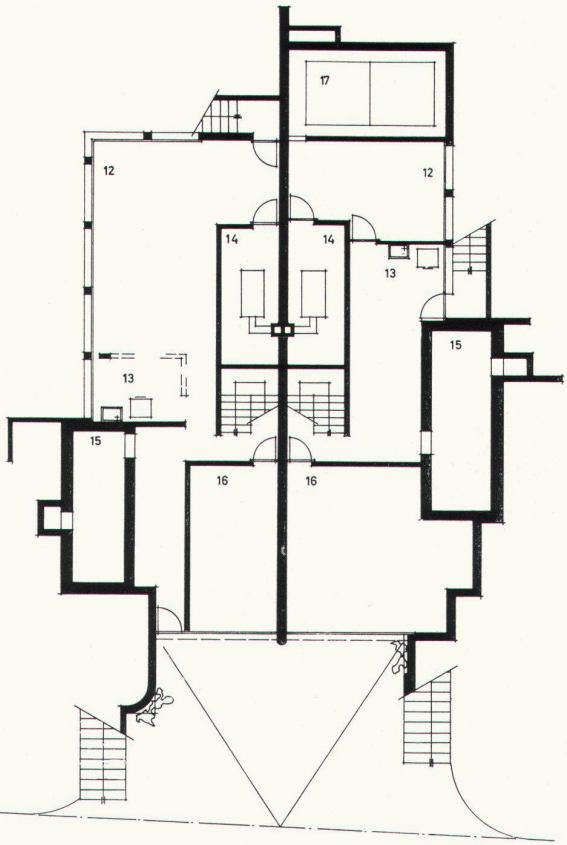
4
Ostseite
Face est
East side



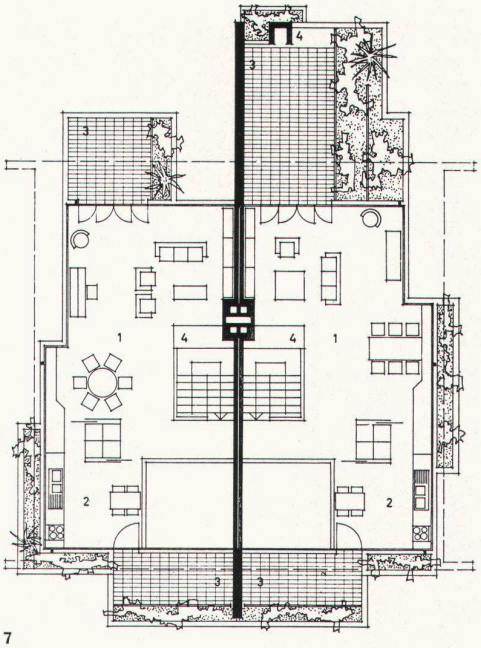
3



4

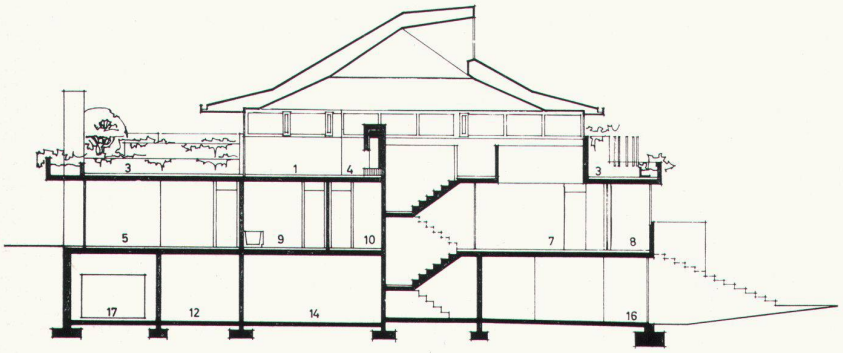


5

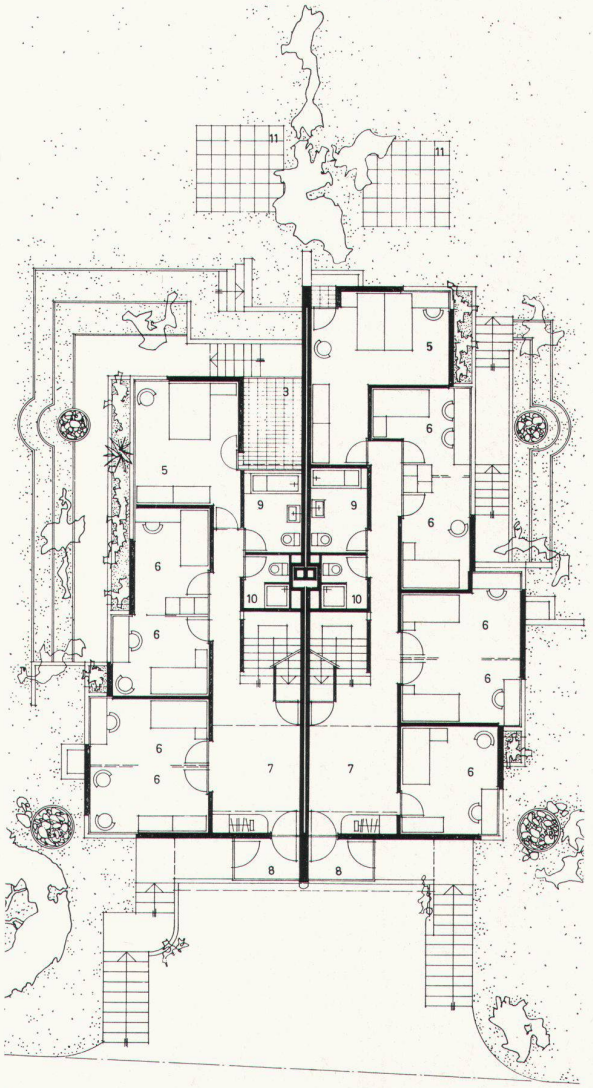


7

1 Wohnraum
2 Küche
3 Terrasse
4 Cheminée
5 Eltern
6 Kinder
7 Halle
8 Windfang
9 Bad
10 Douche
11 Wäschehänge
12 Bastelraum
13 Waschküche
14 Heizung
15 Luftschutz
16 Garage
17 Tankraum



6



8

9

10

5
Untergeschoß
Sous-sol
Basement floor

6
Schnitt
Coupe
Cross-section

7
Obergeschoß, 1:250
Etage
Upper floor

8
Erdgeschoß
Rez-de-chaussée
Ground floor

9
Wohnraum, westliches Haus
Salle de séjour, maison ouest
Living-room, west-side house

10
Wohnraum, östliches Haus
Salle de séjour, maison est
Living-room, east-side house

Photos: Fritz Maurer, Zürich